

Velotour Silberfuchse Rotterdam 2008



Start in Widnau



Am Meer

Tourenleiter: Hansjörg Graf
Teilnehmer:

- Hansjörg Graf (Tourenleiter),
- Oskar Schlachter
- Fritz Haltiner
- Ernst Wohlwend
- Peter Graf (von Rorschach bis Neuf Brisach)

Datum: Sa, 23. August ... Do, den 4. September 2008

Strecke: Altstätten ... Rotterdam, NL

Nr. Tag	Datum	von	bis	km	Fahrzeit	Schnitt (km/h)	Unterkunft
1 Samstag	23-Aug	Altstätten CH	Rheinfall CH	125	5:30	22.7	JH Dachsen
2 Sonntag	24-Aug	Rheinfall CH	Basel CH	122	5:45	21.2	JH Basel
3 Montag	25-Aug	Basel CH	Eschau (bei Strassburg) F	145	7:00	20.7	Hôtel du Cygne
4 Dienstag	26-Aug	Eschau F	Jockgrim (nach Karlsruhe) D	121	5:45	21.0	Hôtel Elefant
5 Mittwoch	27-Aug	Jockgrim D	Alsheim (nach Worms) D	119	6:00	19.8	Eicher (Winzer)
6 Donnerstag	28-Aug	Alsheim D	St. Goar (Loreley) D	101	5:25	19.2	Pension Alex
7 Freitag	29-Aug	St. Goar D	Wesseling (vor Köln) D	125	6:25	20.0	Garni Burun
8 Samstag	30-Aug	Wesseling D	Moers-Asberg (bei Duisburg) D	125	6:20	20.2	Ansbacher Hof
9 Sonntag	31-Aug	Moers-Asberg D	Nijmegen NL	98	4:00	24.5	Hotel Apollo
10 Montag	1-Sep	Nijmegen NL	Dordrecht NL	125	7:00	17.9	Hostel stayokay
11 Dienstag	2-Sep	Dordrecht NL	Rotterdam NL	30	1:45	17.1	Hotel Turkouz
12 Mittwoch	3-Sep	Rotterdam NL	Hoek v Holland - Rotterdam NL	75	5:30	13.6	City Night Liner
13 Donnerstag	4-Sep	Rotterdam NL	Altstätten CH	Bahnfahrt			wieder zu Hause
Total Distanz / Fahrzeit				1311	66h25m	19.9	

Kurzbescrieb

Samstag 23-Aug Altstätten CH Rheinfall CH
 Relativ schlechtes Wetter, wir fangen in Altstätten an, auf dem Oberalp ist Winter. Trüb, aber es regnet nur immer während dem Essen. Das Regenproblem werden wir lösen, wenn es sich stellt. Abstecher nach Österreich. Am Rheinfall gutes Massenlager zusammen mit müden Schülern.

Sonntag 24-Aug Rheinfall CH Basel CH
 Am Morgen Nebel, dann Sonne. Vor Basel in einer Hafenkneipe eingekehrt. Gute JH gerade am Rhein in Basel. Kleine Führung durch die Stadt durch Peter Graf.

Montag 25-Aug Basel CH Eschau (bei Strassburg) F
 Direkt nach Frankreich, den Kanälen entlang. Riesige Schleusen. Festung Neuf Brisach. Peter fährt zurück. Falscher Kreisel, Umweg nach Illhäusern, aber dort Super Restaurant und Amerikaner mit Karte. Viererzimmer im Schwanen (Cygne) Eschau, zum Znacht Sauerkraut (unter dem Fleisch versteckt).

Dienstag 26-Aug Eschau F Jockgrim D
 An den Rhein-Rhone Kanal. Rhein-Schleuse von Gamsheim mit KW. Kaffee bei Verwandten von Oskar. Karlsruhe, dann ein sehr beschränkter Mittagessen für den nächsten Tag. Ein nicht bester Metzger hat uns einen Rest "Bretzel" Niemand zu Hause. Dann Versuch "Fröschl", erst beim Elefant klappt es.

Mittwoch 27-Aug Jockgrim D Alsheim (nach Worms) D
 Am Morgen auf nach Leimerheim, was wir gegen alle Wahrscheinlichkeit sofort finden. Vornehmer Kaffee. Nach Speyer, mit Besuch der Krypta, wo die Salier Kaiser liegen. Mit Fähre über den Rhein, auf einer Brücke zurück. In Worms nur noch Domkaffee, dann Weinradweg nach Alsheim zu Winzer Eicher.

Donnerstag 28-Aug Alsheim D St. Goar D
 Grosser Zmorgen bei Eichers. Sie haben auch noch 100 ha Weinberg, mit 10 000 l pro ha. Polen arbeiten bei ihnen. Weiter Rheinterrassenweg, über Nierstein an den Rhein. Obergestopfter Kaffee in Kongresshotel in Mainz, dann über Kies- und Feldwege den Rheinschlaufen entlang nach Rüdesheim. Kuchen unhd Kaffee in der Drosselgasse. Bingen, Schiffe kämpfen gegen den Strom. Schlösser, Loreley bei St.Goar. Wir wohnen bei Alexandra und essen in der Mühle.

Freitag 29-Aug St. Goar D Wesseling D
 Wir sitzen am falschen Platz beim Zmorgen. Deutsches Eck in Koblenz, mit Kaffee in Hafenspelunke. Schlösser + Reben. Brücke von Remagen, immer viel Bahnverkehr, Bad Godesberg, Bonn und weiter nach Wesseling. Platten mit 3 cm langer Holzschraube. Hotel Burun beim Spital. Znacht im Kulissee, viel Chemiewerke rund herum. 40 000 Ew.

Samstag 30-Aug Wesseling D Moers-Asberg D
 Nebel am Morgen, Industrie, dann kommt Köln. Halt am Dom, besteigen und dann Kaffee vor dem Dom. Dann ziemlich schnell wieder mitten in der Natur. In Düsseldorf ist was los, wir kommen am Ufer kaum durch. Krefeld, und Richtung Moers. Ein Ehepaar hilft uns (sehr schnell fahrend), wir finden den Asberger Hof.

Sonntag 31-Aug Moers-Asberg Nijmegen NL
 Blauer Himmel und Rückenwind, wir fahren am Sonntag morgen auf der ruhigen Hauptstrasse, und dann noch den ganzen Tag darauf weiter. Die letzten Deutschen Städte: Xanten und Kleve, dann das 1000 km Foto. Am Bahnhof können sie keine Veloplätze reservieren, wissen aber das preiswerte Hotel Apollo. Wir sind nun in Holland angekommen.

Montag 1-Sep Nijmegen NL Dordrecht NL
 Der Tag mit dem starken Gegenwind, nur wenig Schutz hinter Gebüsch. Tolle Wege für Velos. Am Montag fast alles geschlossen, aber Arbeiter kennen sich aus. Bei Schloss Loevestein geht Fritz für 2 Minuten verloren, findet uns wieder. Dann Minifähre und grosse Fähre. Bildhübsche junge Frauen im Verkehrsbüro, aber wir sind ein Problem für sie.



Selber suchen am Münzautomaten, und das Budgethotel hat Platz, aber wo ist es? Der Mann mit dem Velo bringt uns hin, und wir essen chinesisch im WOK. Stayokay Hostel.

Dienstag 2-Sep Dordrecht NL Rotterdam NL

Kurze Strecke bis Rotterdam, gut beschildert. Hotel Turkuez für 2 Nächte, dann stundenlang beim Billetschalter, aber nur der Nachtzug geht. Wir erhalten Geld zurück im Hotel. Nachmittag Regen und Hafentrifahrt, Nacht in der Stadt.

Mittwoch 3-Sep Rotterdam NL Hoek v Holland - Rotterdam NL

Drama mit dem Hotelpreis. Schlechtes Wetter, Fahrt nach Hoek v Holland, Foto ganz draussen am Meer. Schiffsverkehr, LKWs, riesige Fabriken und Hafenanlagen, gigantische Meerabspernung, daneben feuchte Wiesen mit Kühen und Schafen und riesige Wohnanlagen. Die Heimfahrt beginnt. Einkehren im Torpedo, in Billardlokal und im Schiffahrtsmuseum, und jedesmal regnet es gerade, wenn wir drinnen sind. Kaum zu glauben.

Um 18.30 Uhr Zugfahrt bis Utrecht, dort letzte Vorbereitungen für die Nachtfahrt, und um 21 Uhr verladen in den City Night Liner. Einrichten und Pfusen, mehr oder weniger. Ich schlafe als einziger durch.

Donnerstag 4-Sep Rotterdam NL Altstätten CH

In Basel in den Speisewagen, in Zürich und in Sargans umsteigen, und um 11.15 Ankunft in Altstätten. Tolle Reise ohne Probleme.



Notizen

1. Wir sind pro Tag regelmässig etwa 120 km gefahren. Frühstück wenn möglich um 7 Uhr, Abfahrt etwa um 8 Uhr. Bei 24 km/h Fahrgeschwindigkeit kommt man mit Steigungen, Lichtsignalen usw. auf einen Durchschnitt von gut 20 km/h, das gibt 6 Std. reine Fahrzeit. Wir haben etwa alle 1.5 Std. einen Halt gemacht (Znünikaffee, Mittagessen, Dessert), und etwa 16-17 Uhr begannen wir mit der Suche der jeweiligen Unterkunft. Auspacken, Duschen, Waschen, Körperpflege, und dann Nachtessen. So blieb pro Tag etwa 1 Std. übrig für Besichtigungen (Schleusen, Kirchen, Besuche bei Bekannten, Lesen von Tafeln, Aussichten geniessen, ...)
2. Wir fuhren nach einem Veloroutenbuch. Die erste zwei Übernachtungen (Rheinfall und Basel) habe ich im voraus gebucht, weil es ein Wochenende war. Am Abend habe ich jeweils die Karten studiert, mir die Routen angeschaut und die wichtigen Distanzen herausgeschrieben. Beim Morgenessen haben wir den Tagesplan dann besprochen. Unterwegs haben wir die Route wenn nötig angepasst, und am Nachmittag dann den voraussichtlichen Etappenort festgelegt.
3. Zum Wetter: Wir alle hatten Regenzeug dabei. Doch haben wir es auf dem Fahrrad nie gebraucht, es hat jeweils nur während unseren Pausen geregnet (etwa sechsmal). Mehrheitlich fuhren wir mit Rückenwind, an zwei Tagen hatten wir Gegenwind, oft starken Seitenwind. Die Temperaturen waren von frisch bis heiss, am frühen Morgen hatte es auch Nebel.
4. Meistens waren die Radwege so schmal, dass wir in Kolonne fuhren. An der Spitze haben wir abgewechselt, die Wegweiser haben alle gesucht. Richtig falsch sind wir nur einmal gefahren (total 10 km), weil auf der Karte nicht alle Kreisel aufgetragen waren. Auf verkehrsreichen Strassen mussten wir kaum je fahren. Hie und da haben wir die Hauptstrasse anstelle der Velowege genommen, wenn es wenig Verkehr hatte oder wenn uns die hundert Ecken verleidet waren. Holland besitzt ein perfektes Radwegnetz über Land und in den Städten, mit einer erstklassigen Beschilderung.
5. Unterkunftssuche: Im Velobuch sind ziemlich viele gute Adressen angegeben. Wir haben manchmal mit dem Schweizer Handy da angerufen, und meistens waren die Unterkünfte schon besetzt. Dann gibt es an einigen Orten Verkehrsbüros (in Holland VVV), die einem helfen. Und dann haben und öfters spontan einheimische Velofahrer geholfen. Wir waren mit allen unseren Unterkünften sehr zufrieden, und die Preise waren für Schweizer Verhältnisse immer sehr gut. Ein paar mal hat es für mich etwas Nerven gebraucht bis ich eine Unterkunft für uns vier hatte.
6. Reparaturen: auf den total 4200 gefahrenen km hatten wir einen einzigen Platten, den wir in kurzer Zeit behoben hatten. An einem Abend ist noch ein Gepäckträger gebrochen. Dieser liess sich mit dem mitgeführten Material reparieren. Ich denke, die meisten möglichen Schäden hätten wir mit unserm Material provisorisch beheben können.
7. Gefahren, Unfälle: Wir sind bewusst defensiv gefahren, der Radfahrer ist immer der Schwächere. Doch auf der ganzen Strecke sind wir nie in eine kritische Situation geraten. Auch haben wir keine Stürze oder andere Unfälle gehabt. An den ersten drei Tagen gab es leichte Knie, Sitz- und Fussbeschwerden, doch mit der Zeit und der entsprechenden Pflege sind auch diese wieder verschwunden.



8. Mein Plan war es, das Meer zu erreichen, wenn möglich ganz mit dem Fahrrad, oder sonst mit Bahn- und/oder Schiffunterstützung. Ruhetage werden zusammen auf dem Weg festgelegt, ebenso die Tagesstrecken und die Geschwindigkeiten. Dieses System hat sich bewährt.
9. Die Leute die wir antrafen waren durchwegs sehr freundlich und hilfreich zu uns. Sprachprobleme hatten wir keine nennenswerten: Im Elsass sprachen viele Leute Deutsch, in Holland Englisch oder Deutsch. Mit den Behörden gab es auch nichts zu tun.
10. Die Rückfahrt konnte ich nicht im Voraus buchen, weil unser Programm dafür zu offen war. In Nijmegen (NL) versuchte ich Billete zu kaufen, doch das Schalterpersonal war damit überfordert. In Rotterdam gibt es einen internationalen Schalter. Da musste ich aber erst 2 Stunden warten, bis ich an die Reihe kam. Ich musste dann auch noch ziemlich hartnäckig sein. Wir wollten eigentlich bei Tag dem Rhein entlang zurückfahren, doch da waren (wahrscheinlich) nirgends mehr 4 Veloplätze mehr frei. So buchte ich dann im City Night Liner ein Vierercoupe, zu einem günstigen Spezialpreis. So war am Schluss alles wieder gut.
11. Wenn ich meinen ersten Programmvorschlag mit der ausgeführten Tour vergleiche, so stimmen die eigentlich gut überein. Da wir nur zu viert waren, verloren wir uns auf der gesamten Strecke nie, und die Suche nach Unterkunft war auch ziemlich einfach. Jeder von uns hatte ein Handy dabei.
12. Fotos: Ernst und ich hatten eine Kamera dabei, und wir haben auch ein paar Fotos gemacht. An den ersten 2 ½ Tagen war noch Peter mit dabei, und der hat mehr fotografiert. Zusammen gibt das wohl eine gute Dokumentation. Ein paar Mal haben wir Leute gebeten, uns alle 4 aufzunehmen, und etwa die Hälfte dieser Bilder sind etwas geworden.
13. Die Tour ist rundum gelungen. Es war eine Velotour, nicht eine Kulturtour. Wir haben uns immer gut vertragen, und wir waren im Velofahren etwa gleich stark. Wir haben auch sehr oft Glück gehabt. Die Tour ist ein bleibendes Erlebnis für uns alle.
14. Verwendete Führer und Karten: Veloland Schweiz, Rhein-Route; bikeline Rhein Radweg Teil 2 von Basel nach Mainz; bikeline Rhein Radweg Teil 3 von Mainz nach Rotterdam, Kümmerly + Frey The Nederlands 1 : 300 000. Die Unterlagen waren genügten für unsere Tour.

Tourenbericht: Hansjörg Graf

Eindrücke



Aufstieg von Flaach nach Berg



Dom in Köln

Kaub

